

## Baden in der Sitter in St. Gallen

Marco, Nicola, Sergei und ich schmeissen an der Sitter mit Steinen. Wir werden nass. Nicola versucht, ans andere Ufer zu schwimmen. Er schafft es nicht. Marco versucht es ebenfalls. Ich schaue weg. Plötzlich winkt Sergei vom anderen Ufer herüber. Marco versucht es noch einmal – mit Erfolg. Jetzt schwimmen Nicola Preisig und Nicola Schmid ans andere Ufer. Nun bin ich dran. Das Wasser ist kalt und in der Mitte tief. Die Strömung ist stark. Doch dann schaffe ich es. Nur dass ich ein paar Meter weiter flussabwärts ans Ufer gelange. Schliesslich sind wir alle zusammen am anderen Ufer. Frau Ruggli ruft, dass wir weiterwandern. Wir schwimmen schnell zurück. Das ist für mich der schönste Ausflug gewesen. *Kerem, 5. Klasse*



*Staunen in der BIONIK-Ausstellung*

## Tolles Essen auf der Wilket

Endlich oben! Wir wiederholten mit Frau Ruggli die Trennregeln und übten sie. Herr Ruggli breitete das Essen aus. In dieser Zeit konnte ich nicht gut arbeiten, weil die Aussicht so schön war. Herr Ruggli rief uns zusammen. Wir sagen unser Mittagessenslied. Herr Ruggli brachte uns ein Brettchen voll mit Ananasstückchen. Ich setzte mich hin und ass mein Sandwich. Ich sagte zu Antonia: „Das ist eine schöne Aussicht auf das Neckertal und die ganze Landschaft.“ Zum Dessert gab es eine Himbeerroulade. Wir assen sie *rübi-stübi* auf und wanderten weiter. *Noah, 5. Klasse*

## Hundwiler Höhe – die Wanderung

Ich wanderte von Herisau auf die Hundwiler Höhe. Das Wandern war streng, weil es immer bergauf ging. In Hundwil sagte Frau Ruggli, dass wir eine Pause machen. Später, als ich auf der Höhe ankam, ass ich z'Mittag. Es gab Kohlräbli, Salami, Fleischkäse, Tomaten, Pommes Chips, Rüeblli, Brot, Schinken und Käse. Später spielte ich mit den anderen Schitli-um. Ich wollte fast immer zählen. Ich spielte mit Natalie, Dariush, Jakob und Sergei. Nachher spielte Herr Ruggli auch noch mit. Später räumte ich zusammen und dann wanderte ich hinunter. Wir trafen Kühe und Noah hatte Angst vor ihnen. Nachher wanderte ich weiter nach Hundwil. Dann fuhr ich mit dem Bus nach Herisau und von dort weiter nach Gossau. *Antonia, 3. Klasse*



## *Schulblatt 3/2016*

*Schule St. Jakob, 9113 Degersheim*

*schule-maemetschwil@bluewin.ch*

*071 371 37 49*

Liebe Leserin, lieber Leser

Sieben Wochen Schule, sieben Ausflüge. Das schöne Herbstwetter hat uns jede Woche dazu eingeladen. Was bewog uns dazu? Die Lust an der körperlichen Bewegung und die Schönheit unserer Landschaft. Und wozu? Das eigene Ich erfahren, unsere Landschaft er-fahren und den anderen als Gefährten er-fahren. Gute und farbenprächtige Herbsttage wünschen Ihnen *Erich & Jmelda Ruggli*

**Route 1 Brückenwanderung:** Mit Velo über Herisau nach St. Gallen Haggen, zu Fuss an 18 Brücken vorbei nach St. Gallen Spisegg , mit dem Bus nach Haggen und mit dem Velo wieder nach Degersheim. Schön, aber streng.

**Route 2 Baden im Bodensee:** Mit Velo über Gossau, Wittenbach, Ruggisberg, Arbon, nach Steinach. Baden im Bodensee und zurück mit dem Zug nach Degersheim. Spass im Wasser.

**Route 3 Wilkethöhi:** Zu Fuss über Bergli, Aeuel, Kubelboden auf die Wilkethöhi. Über Faltlig, Hals, Kubelbach nach Degersheim zurück. Eine schöne Aussicht.

**Route 4 Chapfensee:** Mit der S4 dem Walensee entlang nach Mels. Zu Fuss 543 Höhenmeter hinauf zum Chapfensee und den gleichen Weg wieder zurück. Zwei Forellen gefangen.

**Route 5 Hundwiler Höhi:** Von Herisau zu Fuss über Egg, Alte Tobelbrücke, Hundwil auf die Hundwiler Höhi. Hinunter nach Hundwil und mit dem Postauto nach Herisau. Freie Sicht nach Appenzell.

**Route 6 Velorundfahrt:** Mit Velo über Baldenwil, Moosbad und Dieselbach. Weiter nach Winzenberg (dort Dariush verloren und später wiedergefunden), Spielberg, Magdenau, Wolfertswil, Inzenberg ins Herrenluftbad. Baumkunde.

**Route 7 BIONIK-Ausstellung:** Mit Velo am Gübsensee vorbei nach St. Gallen, Botanischer Garten. Bionik-Ausstellung besucht und mit dem Velo zurück.

*Gian, 6. Klasse*

## **Wir haben es geschafft!**

Wir sind jetzt oben angekommen. Gleich gibt es Picknick und jeder kann essen, soviel er mag. Das Schwitzen ist vorbei. Dazu diese Aussicht! Im Norden die immer flacher werdende Landschaft mit dem fast nicht zu sehenden Bodensee und im Süden der Alpstein mit dem Säntis. Im Osten und Westen die hügelige Appenzellerlandschaft mit den vielen verstreuten Höfen. Ein kühles Lüftchen bläst und es wird mir richtig wohl, nach dem anstrengenden und warmen Aufstieg hier zu sitzen, etwas zu trinken und sich den kühlen Wind durchs T-Shirt blasen zu lassen. Das sind so meine ersten Gedanken und Erregungen auf der Hundwiler Höchi gewesen. Marco und ich beginnen zu diskutieren, ob dieses Dorf hier unten Jakobsbad oder Appenzell sei, bis wir Frau Ruggli fragen. Es stellt sich heraus, dass es Gonten ist. Dann ist es soweit: Silser- und Krustenkränze, Salami, Käse, Früchte, Chips, Gemüse und auch spezielle Sachen wie mit Honig gewürzte Pouletstreifen, die übrigens sehr lecker sind und ein Brot, das sehr speziell schmeckte. All das essen wir unter strahlendem Sonnenschein und in aller Ruhe. Alles in allem ist das aus meiner Sicht einer der schönsten Ausflüge gewesen – und zum Glück nicht der letzte!

*Nicola P., 1. OS*

## **Vergnügen in der Badi Steinach am Bodensee**

In der Badi hatten wir zuerst einen Deutsch-Test. Danach assen wir zu Mittag. Nachher sass ich frierend auf der Treppe, die ins Wasser führte, weil das Wasser kalt war. Plötzlich stiess Dariush einen Schrei aus. Ich eilte zu ihm und sah, dass ihn eine Wespe gestochen hatte. Herr Ruggli spazierte mit Dariush zum Bademeister, der ihm etwas auf den Stich strich. Dariush erholte sich auf dem Badetuch sehr schnell. Antonia fragte mich, ob ich mit ihr ins Wasser komme und zum Floss schwimme. Es waren alle im Wasser. Kurz auf dem Floss und schon schwammen wir zur Wippe. Da kamen auch Nicola, Marco, Sergei, Kerem, Noah und Dariush auf die Wippe. Wir schupften einander ins Wasser und wir lachten. Dariush wollten wir auch reinschupfen, aber er quitschte immer und so konnten wir ihn nicht ins Wasser schubsen. Wir liessen ihn in Ruhe. Plötzlich hiess es, wir haben noch fünfzehn Minuten. Ich schwamm zurück und liess mich auf dem Badetuch von der Sonne trocknen.

*Natalie, 2. OS*

## **Mein erster Fisch!**

Wieder ein ganz gewöhnlicher Schultag, aber heute fahren wir nach Mels. Wir wanderten alles hinauf zum Chapfensee. Dort hatten wir Englisch mit Anna. Plötzlich kam Gian und rief, sie hätten einen Fisch gefangen. Tat-

sächlich, Herr Ruggli hatte einen Fisch gefangen. Danach gingen Sergei, Herr Ruggli, Anna, Matthias und ich an einen anderen Ort zum Fischen. Ich badete mit Sergei. Danach fragte ich Herr Ruggli, ob ich die Angel halten dürfe. Ja. Plötzlich wackelte die Angel. Ich fragte Herr Ruggli, ob das normal wäre. Herr Ruggli merkte, dass ein Fisch angebissen hatte. Er gab mir die Angel wieder und ich zog eine Forelle aus dem Wasser. Herr Ruggli tötete sie mit einem Schlag auf den Kopf. Da war der Fisch tot. *Dariush, 3. Kl.*

### Sehr ungewöhnlich

Mein erster Schultag – ein Wandertag! Wir wanderten zur Hundwiler Höhe. Es war nicht sehr heiss und wir kamen schnell voran. In einem Dorf machten wir Pause. Nach nötigster Erholung besuchten wir die Kirche, die evangelisch ist. Wir fanden viele Unterschiede zwischen einer evangelischen und einer katholischen Kirche. Zum Beispiel steht die Orgel, die Musik ganz vorne in der evangelischen Kirche. Der Taufstein ist aber bei beiden vorhanden. In der evangelischen Kirche gab es keine Bilder von Heiligen und Statuen. Danach sangen wir noch ein Lied und machten uns wieder auf den Weg. Auf der Hundwiler Höhe erholten wir uns kurz und dann liessen wir uns das Picknick schmecken. Danach spielten wir Schitli-um. Es war ein schöner Tag. *Jakob Hörleinsberger, 1. OS*

### BIONIK (siehe Titelblatt Route 7)

Die Bionik (Wissenschaft von der **Biologie** und der **Technik**) hat sich zum Ziel gesetzt, Phänomene in der Natur zu studieren und auf die Technik zu übertragen. Beispiele:

Eine Greifzange, die auf der Mülldeponie gebraucht wird, schauten die Ingenieure von den Krallen des Adlers ab. (Nicola P.)

Der Fallschirm wurde von unserer beliebten Pusteblyume abgeschaut. (Gian)

An meiner Jacke sind beim Vorbeigehen viele kleine Harpunen – also die mit Widerhaken besetzten Pappusborsten des Weichhaarigen Zweizahns – hängen geblieben. Sie

inspirierten zum Bau der Harpune. (Fr. Ruggli)

Die Samen der filzigen Klette bleiben an den Tierfellen hängen. Sie gaben die Idee zum Klettverschluss. (Nicola)

*Mittagessen in der BIONIK-Ausstellung, St. Gallen*

